

Pressemitteilung

**Bill Bollinger**

**Funde aus dem Nachlass**

16. Mai – 5. September 2021

*Auf dem Dachboden einer Farm und in einem Lager in Upstate New York sind vor kurzem Werke aus dem Nachlass Bill Bollingers entdeckt worden. Es handelt sich vor allem um Arbeiten auf Papier und dokumentarisches Bildmaterial. Die Ausstellung gibt erstmals Einblick in diese Funde.*

Bill Bollinger (1939 Brooklyn–1988 Pine Plains, NY) zählte in den späten 1960er-Jahren in den USA zu den wegbereitenden Bildhauern seiner Zeit. Mitte der 1970er-Jahre jedoch geriet sein Werk nahezu in Vergessenheit. Erst mit der Retrospektive, die 2011/12 im Kunstmuseum Liechtenstein, ZKM | Zentrum für Kunst und Medien, Karlsruhe, der Fruitmarket Gallery, Edinburgh, und im Sculpture Center, New York, stattfand, wurde es wiederentdeckt und für die Kunstgeschichte erschlossen.

Bereits während der Recherchen zu der Retrospektive war bekannt gewesen, dass Bollinger in einem Lager Werke von sich untergebracht hatte. Eine erstmals im Sommer 2017 ermöglichte Besichtigung gab einen ersten, überraschenden Einblick: ein umfangreiches Konvolut von Papierarbeiten, besonders Studien zu frühesten Arbeiten, die bisher einzig aus Beschreibungen bekannt sind.

Die entdeckten Papierarbeiten bergen eine Vielzahl von Skizzen zu frühen Gemälden und erlauben ein neues Verständnis seiner Auseinandersetzung mit der Malerei, sowohl mit der Klassischen Moderne, insbesondere Piet Mondrian, als auch mit damals aktuellen Positionen, insbesondere dem Hard Edge.

Völlig unerwartet kam 2019 ein zweiter Fund zu Tage: Skizzen zu verschiedenen Holzskulpturen, die ehemals an Bollingers Atelierwand aufgehängt waren, wie dies Schwarz-Weiss-Fotografien zeigen; Sprüh-Arbeiten, überraschend in Farbe, teils mit zwei Horizontlinien; oder Skizzen, die wiederum davon zeugen, wie er ein Thema in nahezu unerschöpflicher Weise durchdeklinierte und dergestalt beispielsweise der Linie einen universellen Ausdruck verleiht.

Die Bandbreite seines frühen zeichnerischen Werkes lässt sich mit diesen beiden Funden, umfangreicher denn je gedacht, erforschen.

Eine Produktion des Kunstmuseum Liechtenstein, kuratiert von Christiane Meyer-Stoll.

## **Vernissage**

Sonntag, 16. Mai 2021, 10–17 Uhr

Es gelten die Covid-19-Schutzmassnahmen.

## **Führung und Gespräch**

### **Bill Bollinger. Funde aus dem Nachlass**

mit Rolf Ricke und Christiane Meyer-Stoll

Donnerstag, 10. Juni 2021, 18 Uhr

Rolf Ricke lernte Bill Bollinger im Dezember 1967 in New York kennen und war von der Radikalität seiner Arbeiten so fasziniert, dass er ihn umgehend zu einer Ausstellung in Köln einlud. Diese erste Ausstellung in Europa fand im Mai 1968 statt. Bollinger reiste mit einem Frachtschiff über den Ozean an, Werke wurden keine geschickt. Alle entstanden direkt vor Ort in der Galerie – diese Art einer Produzentengalerie war damals neu. Gemeinsam suchten Ricke und Bollinger in Köln nach passenden Materialien wie Aluminiumrohre, Plastikschläuche oder Wellengitter. Gezeigt wurden neben *Channel Pieces*, *Rope Pieces* und *Screen Pieces* auch Arbeiten auf Papier. Ein Jahr später nahm Bollinger an legendären Ausstellungen wie «When Attitudes Become Form» in Bern und «Op Losse Schroeven» in Amsterdam teil. Eine zweite Einzelausstellung in der Galerie folgte 1970. Durch seine Vermittlung trug Ricke trug massgeblich dazu bei, Bollingers Werk in Europa bekannt zu machen.

## **Take Away Kurzführung**

Donnerstag, 26. August 2021, 12.30 Uhr

## **Öffentliche Führung**

Donnerstag, 2. September 2021, 18 Uhr

## **Pressekontakt**

Franziska Hilbe, Pressearbeit und Kommunikation

+423 235 03 17 · [franziska.hilbe@kunstmuseum.li](mailto:franziska.hilbe@kunstmuseum.li)